

Echte(r) Erfolgsstory



Vom Leiterwagerl zum Marktführer:

Murnauer Modehaus feiert 125. Jubiläum –
Christian Echter erfindet den Stiltempel
immer wieder neu



Selbst das Besprechungszimmer ist echter Stil.

Ein senfgelbes Sofa schmiegt sich an die Tapete, auf der sich grüne Gräser im Wind wiegen. Gegenüber sitzt Christian Echter (58) auf einem Sessel, trägt ein modisches blaues Hemd, eine graue Chino sowie weiße Sneaker aus dem eigenen Hause. „Ich bin gar nicht so Mode-affin“, sagt er und lacht. Das überlässt er lieber seinem Mode-Team – sowohl bei den Kunden als auch bei seinem eigenen Outfit. Er selbst schaut auf das große Ganze und leitet die Geschicke des größten Modehauses zwischen München und Innsbruck. Heuer feiern er und seine 140 Mitarbeiter 125-jähriges Jubiläum. An der Wand hinter dem Chef steht es: „Echter. Seit 1899.“

Vom Leiterwagerl zum Volksbasar

Christian Echter öffnet eine Flasche Wasser auf dem kleinen Coffee-Table und erzählt, wie es dazu kam, dass es die Marke Echter nun schon so lange gibt. Angefangen hat alles mit einem Leiterwagerl. Damit zog Urgroßvater Martin als fahrender Händler durch die Lande und verkaufte klebende Fliegenfänger. Dabei fiel ihm auf, dass die Landbevölkerung noch mehr brauchen konnte, vor allem Haushaltswaren. Nachdem das Leiterwagerl zu schwer geworden war, eröffnete Martin Echter 1899 einen Laden an der Murnauer Pfarrstraße. Im „*Echter Volksbasar*“ gab es unter anderem Haushaltswaren, Eisenmöbel, Korbwaren und Kinderwagen.

Unter dem Dach wohnte ein Maler zur Miete, für den sich damals niemand interessierte: Wassily Kandinsky. Er wollte seine Miete mit Bildern bezahlen. Doch Martin Echter lehnte ab. „*Deshalb muss ich heute noch Unterhosen verkaufen*“, sagt Christian Echter und lacht.

Das Geschäft seines Urgroßvaters florierte. Er eröffnete weitere Filialen in der Grüngasse und im Obermarkt. Allerdings wollte er jedem seiner vier Söhne ein eigenes Geschäft übergeben – und jedem Sohn eine der vier Töchter zur Seite stellen, die der Bruder gut versorgen und verheiratet sollte.

Vier Brüder vier Geschäfte

Also kaufte der Urgroßvater noch ein viertes Geschäft in Neuötting, das Christian Echters Großvater Anton bekam, zusammen mit seiner Schwester Rosa, die bald

den erfolgreichsten Kaufmann in Neuötting heiratete. Anton Echter gefiel es allerdings nicht so gut in Neuötting – er tauschte mit seinem Bruder, der das Geschäft im Murnauer Obermarkt bekommen hatte.

Anton Echter war ein Patriarch alter Schule, der das Geschäft und die Familie mit strenger Hand führte. Seinen Schreibtisch hatte er in der Schuhabteilung. Wenn er mit seinem Mercedes durch Murnau fuhr, saß sein Schäferhund neben ihm – und seine Frau hinten. Das Ehepaar hatte zwei Kinder, Gabi und Ernst. Der Sohn wollte Physiker werden, Tochter Gabi war fest als Nachfolgerin eingeplant. Doch dann geschah ein Unglück, Gabi verunglückte bei einem Skirennen auf dem Pürschling tödlich. Nun sollte Ernst an ihre Stelle treten. Er machte eine kaufmännische Lehre in Bekleidungsgeschäften in Kempten und Fürth.

Das Leben ist ein Geschäft, ist eine Baustelle

Allerdings traute sein Vater ihm und seiner Frau Luise das Geschäft nicht so recht zu und übergab es ihm vorerst nicht. Deshalb übernahm das Paar 1969 ein Modegeschäft in Weilheim. Als Anton Echter 1972 starb, wurden sie doch noch Geschäftsinhaber. Ernst kümmerte sich vor allem um Murnau, Luise entwickelte mit größtem Engagement und viel Herzblut das Geschäft in Weilheim. Zu Hause war „*das Geschäft immer ein wichtiges Thema. Mein Vater hat immer irgendwo umgebaut*“, erinnert sich Christian, der zusammen mit Schwester Julia in einem Mehrfamilienhaus direkt hinter dem Murnauer Stammhaus aufwuchs. Er erzählt so manche Anekdote, zum Beispiel diese: Falls die Familie mal wegfuhr, ging es meistens nur bis in die Leutasch, damit sich der Vater bei Bedarf gleich wieder um seine Baustelle kümmern konnte.

„*Ich habe ein solides Unternehmen übernommen*“, sagt der jetzige Inhaber. „*Das ist meinen Eltern zu verdanken. Sie waren unheimlich fleißig und haben das Unternehmen immer wieder erweitert.*“

Christian Echter war Internatsschüler am Benediktiner-gymnasium in Ettal, wo er 1984 Abitur machte. Nach der Bundeswehr absolvierte er eine Ausbildung zum



Einzelhandelskaufmann in einem Ingolstädter Modehaus und blieb noch zwei Jahre als Assistent der Geschäftsführung und Werbeleiter. Danach wollte er nochmal etwas anderes machen, nicht nur Praxis im Modehaus. Deshalb studierte er BWL in Würzburg. Für ein halbes Jahr arbeitete er außerdem im Management eines bedeutenden Shoppingcenters in San Diego/USA. Somit war er akademisch und praktisch für die Geschäftsführung vorbereitet.

Der große Umbau

1993 zur Eröffnung von „Echter Wohnen“ in Murnau ging es dann los. Er hatte zusammen mit den Eltern

beschlossen, Betten, Gardinen und Vorhänge an den Straßäcker auszulagern. Trotzdem wurde das Stammhaus hinten und vorne zu eng. Deshalb erfolgte 1999 ein großer Umbau mit einer erheblichen Erweiterung der Verkaufsflächen. Das Nachbargrundstück samt Gebäude, in dem früher die Klosterapotheke untergebracht war, kam dazu. Seitdem ist das Haus geräumig, licht und modern.

2015 erweiterte und modernisierte Echter auch das Weilheimer Modehaus von Grund auf, 2018 das Haus Echter Wohnen. 2023 erneuerte er bereits wieder das Stammhaus in Murnau. „Man muss das Unternehmen immer weiterentwickeln“, betont der Chef, „aus Mitleid kommt keiner.“ Der entscheidende Schlüssel zum Erfolg seien jedoch die Echter-Teams. „Ich habe wunderbare Mitarbeiter, die sich mit hohem Engagement für unsere Kunden einsetzen“, ergänzt er.

Nachhaltig, Ressourcen schonend, sozial engagiert

Besonders wichtig ist ihm Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Bei der Mode und bei den Gebäuden. So hat er massiv in Technik investiert. Das Haus in Weilheim zum Beispiel wird mit Wärmepumpen beheizt und braucht somit kein Gas mehr. Das Gebäude wird mit Grundwasser gekühlt, das heißt für die Kälteerzeugung

STIL DATE PERSONAL SHOPPING

Echt. Persönlich.

Für alle, die sich gern inspirieren lassen. Oder für die, die effektiv shoppen und Zeit sparen möchten: Ihre entspannte Einkaufsalternative. Buchen Sie sich jetzt gleich einen Termin **kostenfrei und unverbindlich:**

ECHTER MODE:

Murnau: 08841/6110-III
Weilheim: 0881/981-222



wird kein Strom verbraucht. Seit 2015 verbrauchen LED-Beleuchtungs-Anlagen viel weniger Strom. Alle drei Häuser verfügen zudem über PV-Anlagen auf dem Dach, die einen großen Teil des benötigten Stroms erzeugen. Schon seit 2017 gibt es keine Plastiktüten mehr. Papiertüten gibt es gegen eine kleine Spende an die Murnauer Tafel. Die Liste der Umwelt- und Sozialprojekte ist lang.

Wie gesagt: „*Ich bin eigentlich nicht der Mode-Typ. Ich könnte mich nie in eine Kollektion verlieben*“, sagt Christian Echter. Er mag die Mode-Branche und die Leute, die in ihr arbeiten. Aber die Mode selbst überlässt er den Experten im Hause. „*Ich kann mich auf ein richtig gutes Führungsteam verlassen*.“ Sein Ziel ist es, mit einem „*Platzhirsch-Haus*“ Marktführer am Standort zu sein – für Mode und Wohnen. Dazu gehört für ihn Bodenständigkeit, der Fokus auf Kunden und Mitarbeiter, eine hohe Qualität bei Produkt und Beratung, das Engagement für den Standort. „*Ich investiere so viel, weil ich an unsere Standorte glaube*.“ Murnau und Weilheim seien lebendig. Das Unternehmen Echter trage zur Atmosphäre des Ortes bei. Und freue sich über jedes Geschäft, das das auch tut.

Inspirationen

Christian Echter holt sich immer wieder Inspirationen. Er reist gerne und schaut sich Geschäfte an, im Früh-

jahr zum Beispiel in Belgien und in den Niederlanden. „*Mich interessiert, wie die das machen*.“ Auch sonst schaut er sich gerne die Welt an. Kürzlich war er in Ruanda und besuchte eine Ruanderin, die in Murnau wohnte und in ihrer Heimat soziale Projekte leitet. Wäre Christian Echter nicht in die Echter-Dynastie geboren, so wäre er wahrscheinlich Bau-Ingenieur geworden, sagt er. „*Dann würde ich vielleicht Staudämme in Afrika bauen*.“

Seine Freizeit in der Heimat ist unspektakulär. „*Ich bin gerne zu Hause*“, erzählt er. Er verbringt seine Freizeit auch oft in den Bergen, beim Skifahren und auf dem Mountain-Bike. Zusammen mit seiner Frau Eva und Sohn Anton wohnt er in Riegsee. Eva Echter arbeitet im Verkauf. „*Sie liebt das*.“ Mit dem 15-jährigen Anton steht wohl schon die nächste Generation in den Startlöchern. Es hört sich nach einem Glücksfall an: Anton interessiert sich fürs Geschäft, verdient sich mit Ferien-Jobs was dazu, begleitet seinen Vater auf Reisen, um Geschäfte anzuschauen. Und: Er ist sehr Mode-affin. Vielleicht berät er dann eines Tages die ein oder andere Kundin sogar selbst zu den neuesten Trends.

Und zeigt ihr, was das Geheimnis des Modehauses ist: **Echter Stil.**

Nina Gut Harry Stahl

ECHTER MODE WEILHEIM

Größtes Modehaus zwischen München und Innsbruck.

Shoppingglück für die ganze Familie.

ECHTER Café und Bistro COUCOU

Genießen Sie eine Auszeit von Ihrem Shopping-Erlebnis und lassen Sie sich in unserem Café mit Dachterrasse verwöhnen!

www.echter-mode.de

